

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlich-Verichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12¹/₂ Rgr. Inserate werden nur bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen.

N^o 63.

Sonnabend, den 10. August.

1867.

Sachsen.

Bischofswerda. Nicht uninteressant dürfte folgende Uebersicht des Geschäftsverkehrs sein, wie sich solcher im vergangenen Jahre 1866 bei hiesigem königl. Postamte herausgestellt. Versandt wurden: 77,532 gewöhnliche Briefe, 1287 recommandirte Briefe, 11,427 Packetsendungen ohne declarirten Werth, 393,003 Thlr. in Geld- und Werthsendungen, 16,679 Thlr. in Auszahlungen, 4212 Stadt- und Landbriefe, 3352 beförderte Reisende mit den Posten.

— 8. August. Zu Ehren des heutigen Geburtstages Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg fand früh 6 Uhr große Reveille von dem Musik-Corps der hiesigen Garnison statt.

Bischofswerda, 9. August. Gestern Abend wurden zwei Soldaten aus der Garnison Pulsnitz gefänglich unter starker Escorte hier eingebracht. Dem Vernehmen nach soll der eine auf seinen Hauptmann Herrn v. Döring, während derselbe mit seiner Gemahlin an einem Waldebrande spazieren ging, aus dem Walde einen Schuß abgefeuert haben; die Kugel sei dem Hauptmann nahe beim Kopf vorbeigegangen. Ob der Schuß absichtlich oder aus Versehen geschehen und was überhaupt Wahres an der Sache ist, wird hoffentlich die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

Wie es heißt, sind für das Königreich Sachsen zu Mitgliedern des demnächst zusammentretenden Bundesrathes der Finanzminister Freiherr v. Friesen, Geh. Dr. Weinlig, Geh. Finanzrath von Thümmel und Oberst von Brandenstein ernannt worden. Der Zusammentritt des Bundesrathes ist für die Mitte dieses Monats in Aussicht genommen und wird der Termin für die Einberufung des Reichstages von der Beendigung der Arbeiten des Bundesrathes abhängig sein.

Wie der „D. A. Z.“ aus der Lausitz geschrieben wird, will die „freisinnig deutsche Partei“ im zweiten Reichstags-Wahlbezirke wiederum den Adv. Mosig von Aehrenfeld aus Löbau als Candidaten aufstellen, welchen Namen die Conservativen ihm entgegenstellen werden, sei noch nicht gewiß, doch nenne man den Kaufmann A. Bauer in Herrnhut. (Herr Landesältester von Thielau hat eine Wiederwahl dem Vernehmen nach abgelehnt.)

Zwanzigster Jahrgang.

Das neue Staatshandbuch für das Königreich Sachsen, herausgegeben vom statistischen Bureau des Ministeriums des Innern, ist soeben im Verlage der E. Heinrich'schen Buchdruckerei in Dresden erschienen. Die bedeutenden staatlichen Umwälzungen des vorigen Jahres, welche in politischer und socialer Hinsicht auch an unserem engeren Vaterlande nicht spurlos vorübergegangen sind, sowie unsere Beziehungen zum neu errichteten norddeutschen Bunde finden in dem Staatshandbuch die entsprechende Berücksichtigung und resp. Erläuterung, so daß Allen, die sich eine genaue Kenntniß der jetzigen vaterländischen Verhältnisse verschaffen wollen, das Studium desselben angelegentlichst empfohlen wird.

Zu Anfang dieses Jahres wurden in Sachsen gedruckt und verlegt 291 Zeitschriften, gegen 202 im Jahre 1865. Die politischen und Localblätter (109) machen gegenwärtig 37,46, vor 12 Jahren gerade die Hälfte der Gesamtzahl aus. Am stärksten haben sich die dem Handel und der Industrie gewidmeten Blätter (von 7 auf 33) vermehrt. In Leipzig allein erscheinen 127, in Dresden 46 Zeitschriften, in beiden Hauptstädten zusammen 86,81 Procent der gesammten periodischen Presse des Landes. Die Localblätter sind häufiger im westlichen als im östlichen Theile desselben. Vier Blätter erscheinen täglich, 19 sechsmal, 12 fünf- bis dreimal, 51 zweimal in der Woche, 204 wöchentlich oder noch seltener.

Beim kgl. Oberappellationsgericht zu Dresden fand am 7. August die öffentliche Verhandlung wider die 28jährige Auguste Pauline Luderer aus Lengsfeld statt, welche bekanntlich im October v. J. ihr Kind absichtlich in einem zum Dorfe Schneidenbach bei Reichenbach gehörigen Teiche ertränkt hatte, wofür sie am 6. Juni d. J. vom kgl. Bezirksgericht zu Zwickau zum Tode verurtheilt wurde. Das kgl. Oberappellationsgericht bestätigte das Urtheil erster Instanz.

Abermals ein Todesfall durch einen Otterbiss. Ein 10jähriges Mädchen aus der alten Silberwäsche bei Frauenstein wurde am 30. Juli, als dasselbe an einem Felde Brande Beerren suchte, von einer Haselotter, auf welche es wahrscheinlich getreten, in die Ferse gebissen. Die Wunde war nur wie der

422 des
ung der
erfgoedt
bekannt

rs Coel
worden.
alle die-
en, hier-

des Aus-
n Stand,
mit dem
innen 6

1 pflegen
Termine
erklären,
nicht zu

e 5 36r.

r.

in Poble
en Areal
verkauft
selbst.

49 b ge-
n. All-
ebler